

Rätselfad

Folge den mit "R" markierten Schildern und löse nachfolgende Fragen an den Stationen.
Am Ende des Pfades steht ein Lösungsautomat, der die richtigen Antworten markiert.
Ab zwölf richtigen Antworten habt Ihr die Waldmeisterprüfung bestanden.

Hinweis: Es können auch mehrere Antwortmöglichkeiten richtig sein!

Baumscheibe: Wann war dieser Baum ein kleines Pflänzchen?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	um 1850 um 1900 um 1950
Nagespuren: Welches Tier hat die Zapfen abgenagt?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Maus Specht Eichhörnchen
Wie heißen die Hauptbaumarten des Bergwaldes?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kiefer, Tanne, Buche Fichte, Tanne, Kiefer Fichte, Tanne, Buche
Holzprodukte: Was ist die Hauptverwendung des Bergwaldholzes? (Eingesägter Stamm anschauen)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Bauholz (Balken, Bretter) Möbelholz Papierholz
Gestein 1: Welches Gestein lässt sich zerreiben? (ausprobieren)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Porphy Buntsandstein Granit
Grenzstein: Welche Gemeinde grenzt hier an? (Stein untersuchen)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Bühlertal Forbach Bühl
Gestein 2: Welches harte Gestein tritt hier zu Tage?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Porphy Buntsandstein Granit
Gebirgsbachstation: Was lebt hier im Bach? (Bachgeröll untersuchen)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Köcherfliegenlarven Kröten Bachflohkrebse
Hirschquelle: Welche Wassermenge schöpft die Quelle je Stunde? (mit 10-Liter Kanne messen und ausrechnen)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	ca. 500 Liter ca. 1000 Liter ca. 2000 Liter
Tümpel: Welche Tiere leben hier am Teich?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Forelle Wasserläufer Grasfrosch (Kaulquappen)
Suhle: Welches Tier hat hier gesuhlt?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Rotwild Wildschwein Rehwild
Naturverjüngung: Wieviele Bäumchen wachsen auf dem abgesteckten Bereich? (10m ²)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	ca. 100 ca. 200 ca. 50
Hochsitz: Welche Tiere werden im Hochwald bejagt? (vom Hochsitz nach unten spähen)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Rehe, Wildschweine, Fasan Rehe, Hasen, Füchse, Hirsche, Rehe, Wildschwein
Hohe Tanne: Wie groß ist diese Weisstanne? (ungefähr schätzen)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	10m 40m 20m
Kohlplatte: Wie kommt die Holzkohle in den Waldboden? (Boden zerreiben)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Waldbrand Altes Lagerfeuer Ehemaliger Kohlenmeiler
Baumhöhle: Wer wohnt in so einer Baumhöhle?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Spechte Eulen Eichhörnchen
Totholz: Was lebt an der toten Buche?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	viele Käferarten Termiten Baumschwämme

Begleitinformation zum Rätselpfad

Baumscheibe: Bäume besitzen unter der Rinde einen dünnen Ring lebender Zellen, das Kambium, welcher nach innen Holzzellen bildet. Die Holzzellen sind bei Nadelbäumen im Frühjahr groß und hell, später dann klein und dunkel. Diese dunklen Spätholzringe können zur Altersbestimmung abgezählt werden.

Nagespuren: Mäuse nagen Zapfenschuppen glatt ohne Fasern ab. Die Zapfen werden oft versteckt in Haufen abgelegt. Das Eichhörnchen hinterlässt immer Fasern an den Zapfenschuppen u. benützt gerne Baumstöcke. Der Specht klemmt die Zapfen meist in einen Spalt u. hackt die Samen heraus.

Hauptbaumarten: Der Bergwald von Ottersweier besteht zu 75% aus Fichte, 20% aus Weißtanne, 5% aus Buche.

Holzprodukte: 80% des Bergwaldholzes wird in Sägewerken und Profilerspanerwerken zu Bau- und Konstruktionsholz gesägt. Das restliche Schwachholz wird zu Papierfasern u. Holzspänen (Spanplatte) genutzt.

Gestein: Die höheren Lagen des Bergwaldes sind vom mittleren Buntsandstein geprägt. Dieser ist gelb bis rot in der Farbe u. lässt sich zu Sand zerreiben. Darunter steht der Granit an, welcher aus den Mineralien Feldspat, Quarz u. Glimmer besteht. In Ottersweier ist er rosa gefärbt und sehr hart.

Grenzen: Der Bergwald von Ottersweier wird im Osten von Forbach, im Süden u. Westen von Bühl u. im Norden von Bühlertal begrenzt.

Gebirgsbach:

Köcherfliegenlarve



Bachflohkrebs



Strudelwurm



Tümpel: Grasfrosch



Erdkröte



Wasserläufer



Bergmolch



Suhle: An Stellen wo Rotwild u. Rehwild übernachtet, sind kleine blankgeputzte Flächen, die man Lager nennt. Wildschweine nehmen zur Reinigung ihrer Borsten oft ein Schlammbad um anschließend ihr Fell an einem „Mahlbaum“ abzureiben.

Naturverjüngung: Wenn man dem Wald Zeit lässt und kein Sturm dazwischen kommt, sorgt er selbst für seine Nachkommen. Im Altholz steht nur noch ein Baum auf 30m², d.h. bis dahin bleibt viel zu tun für Förster und Waldarbeiter.

Jagdkanzel: Hirsche, nennt man das männliche Rotwild. Dazu gehören noch die Hirschkühe und die Kälber. Als Rehwild bezeichnet man den Rehbock, die Rehgeiß und die Kitze. Schwarzwild besteht aus den Keilern, den Bachen und den Frischlingen.

Kohlplatte: Mit beginnender Industrialisierung im 18. Jahrhundert entstand ein hoher Bedarf an Holzkohle als Brennstoff für die Glas- u. Eisenherstellung. In aufgeschichteten u. abgedeckten Holzstapeln (Kohlenmeiler) wurde Holz zu Holzkohle gebrannt.

Baumhöhle: Spechte zimmern oft geräumige Bruthöhlen in starke Bäume. Als Folgebewohner profitieren davon Eulen, Stare, Hohltauben u. Fledermäuse.

Totholz: Zur naturgemäßen Waldbewirtschaftung gehört das Belassen von absterbenden u. abgestorbenen Bäumen. Dadurch fördert man seltene Vogel- u. Fledermausarten, Insekten u. Pflanzen.